

«Das Land braucht Kultur»

«Liechtensteiner Kulturkongress» – Veranstaltung für alle Kulturinteressierten

Schon im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts hiess es in einem Kulturbericht der Regierung, er sei «die Grundlage für eine breite Diskussion bei den liechtensteinischen kulturellen Institutionen und Organisationen sowie in der breiten Öffentlichkeit über die liechtensteinische Kulturpolitik.»

Gerolf Hauser

Nun unternimmt das Ressort für Kultur und Sport mit der Stabsstelle für Kulturfragen in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat einen weiteren Schritt in diese Richtung, denn der «Liechtensteiner Kulturkongress» am 25. November 2000 soll eine neue Runde für Diskussionen über die Kultur einläuten, wie gestern in einer Medienkonferenz im Regierungsgebäude bekannt gegeben wurde.

Fundamentale Bedeutung

«Mit dem Kulturbericht, der von der Regierung im Februar 2000 veröffentlicht wurde, heisst es in der Pressemitteilung, «hat die Regierung die fundamentale Bedeutung des kulturellen Schaffens in Liech-



Andrea Willi, Regierungsrätin, stellte das Programm des Liechtensteiner Kulturkongresses vor.

tenstein dokumentiert. Im Vorwort des Kulturberichts 2000 wurde darauf hingewiesen, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2000 ein Kulturkongress durchgeführt wird, an welchem der Dialog zur liechtensteinischen Kulturszene im Allgemeinen und zum Kulturbericht im Besonderen vertieft werden soll. An diesem Kulturkongress soll die Bevölkerung und alle



Arnold Kind, Präsident Kulturbeirat, und Tom Büchel, Stabsstelle für Kulturfragen (rechts) sprachen über die bevorstehende Veranstaltung. (Bilder: bak)

kulturinteressierten Kreise die Möglichkeit erhalten, ihre Sicht von Kultur dazulegen, ihre Visionen einzubringen und in einen Dialog mit kulturverwaltenden und kulturschaffenden Zeitgenossen zu treten.»

Das Programm

«Das Land braucht Kultur». Damit stellte Regierungsrätin Andrea Willi die Maxime der Bemühungen in den Raum. Dieser Kulturkongress soll ein Startschuss sein, denn es soll in diesem Geiste weitergehen und der Geist soll immer intensiver werden zur Gestaltung weiterer kultureller Anlässe. Wir wollen für eine Begegnungs- und Dialogkultur Wurzeln setzen. Andrea Willi stellte in der Medienkonferenz das Programm des Kulturkongresses vor. Nach der Eröffnung und dem Input-Referat von Iso Camartin (Leiter Kultur beim SF/DRS) zum Thema «Kultur oder die erneuerbare Lebensenergie», finden zeitgleich sechs Workshops zu verschiedenen Themen statt (siehe Kasten). Diese Workshops werden am Nachmittag wiederholt, sodass jede/r TeilnehmerIn die Möglichkeit hat, zwei verschiedene Workshops zu besuchen. Laut Andrea Willi sei bei den Workshops gedacht, dass «Leute mit Ideen kommen, die besprochen und ausgearbeitet werden können.» Nach der Vorführung eines Ausschnitts aus dem neuen Kabarettprogramm des LiGa, sollen diese Ideen im Plenum vorgestellt und in einer sich anschliessenden Podiumsdiskussion erörtert werden. Nach einem Ausschnitt aus dem Kulturprogramm des

«Liechtenstein-Tags» der Expo findet der Kongress seinen Ausklang im Foyer, der vielleicht «open end» sein könnte, wenn der Kongress genügend Gesprächs- und vielleicht auch Zündstoff biete.

Über die Grenzen hinweg

Liest man die Namen der ReferentInnen bzw. Workshop-LeiterInnen, könnte die Frage auftauchen, ob immer noch stimmt, was im letzten Jahrzehnt bei einer Podiumsdiskussion im TaK unter dem Thema

«Angst und Aussenseitertum» formuliert wurde mit «innere Zensur als Selbstschutz» oder dem Versprecher, als jemand statt Aussenseitertum von Aussteigertum sprach. Gehören zur «Identitätsgrossbaustelle, für die der Plan verloren ging», wie es damals hiess, nicht auch jene «Aussenseiter und Aussteiger» im Bereich Kultur, die in Liechtenstein ein Rand- und Schattendasein führen? Für deren Stimmen stehen zumindest die Workshops zur Verfügung, die offen sind für die gesamte Be-

völkerung. Die Einladungen zum Kongress gehen übrigens auch über die beiden Grenzen zu den Nachbarn, denn, und auch das war schon im letzten Jahrzehnt formuliert, «Kultur erstreckt sich nicht nur auf das heimatische Erbgut, sondern sie soll von der Offenheit, von der grenzüberschreitenden Kommunikation, von der Begegnung über die Grenzen hinweg leben.»

Zielsetzung

Auch Arnold Kind, Präsident des Kulturbeirates, wünschte dem Kulturkongress ein gutes Gelingen, denn er wisse aus den vielen Einzelkontakten mit Kulturschaffenden, wie wichtig es sei, ein Diskussionsforum zu haben, an dem genereller miteinander gesprochen werden könne. «Dieser Kongress gibt uns nicht nur die Möglichkeit der Rückmeldung über die Tätigkeit des Kulturbeirates, sondern generell über die kulturelle Tätigkeit in Liechtenstein, sei sie von der öffentlichen Hand unterstützt oder von Privatpersonen initiiert.» Ebenso gebe der Kongress die Chance, in eine kulturelle Diskussion einzusteigen sowohl mit den «Kunden» des Kulturbeirates, wie auch mit Institutionen, die im kulturellen Bereich tätig sind. Dies sei auch nötig, da die Organisationsformen in Liechtenstein vielfältig seien (öffentlich-rechtliche Stiftungen, privatrechtliche Organisation, Vereine, Einzelpersonen usw.). «Das Zusammenkommen, das gemeinsame Diskutieren über Kultur und ihre Entwicklung in Liechtenstein ist eine Zielsetzung dieses Kongresses.»

Die Workshops

«Liechtenstein – eine Kultur- und Wertegemeinschaft? Kulturelle Werte als wesentlicher Teil der nationalen Identität» (Roman Banzer, Präsident Medienkommission; Josef Frommelt, Direktor Liechtensteinische Musikschule; Alois Ospelt, Amtsleiter Landesarchiv und Landesbibliothek).
 «Kultur: Stiefkind, Sorgenkind oder Liebling? Kulturschaffende am Zügel der öffentlichen Hand» (Norbert Hasler, Konservator Liechtensteinisches Landesmuseum; Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein; Eva Pepic, Leiterin Domus-Museum und Galerie der Gemeinde Schaan; Georg Rööter, Intendant Theater am Kirchplatz; Manfred Schlapp, PEN-Club Liechtenstein).
 «Brennpunkt Ehrenamt: woher? wo?? wohin??» (Robert Büchel-Thalmaier, Studienleiter Erwachsenenbildung Stein-Egerta; Johann

Pfingzter, Vorstandsmitglied des Liechtensteinischen Fussballverbandes).
 «Innen und Aussen. Kulturprojekte und Visionen im Spannungsfeld internationaler Vernetzungen» (Evelyne Bermann, Kulturschaffende; Anita Grünis, Journalistin; Wilfried Märker, Geschäftsführer der Stiftung Erwachsenenbildung).
 «Ohne Geld keine Kultur? Kultur-Events: Organisation, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit» (Annabelle Brameshuber, Sponsoring & Events VPBank; Michael Gattenhof, Gattenhof Arts Management; Daniel Quaderer, QPR AG).
 «Was nützt das schönste Museum, wenn keiner kommt? Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung» (Ingrid Adamer, Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Liechtenstein; Andrea Kuhnacher, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum).

NACHRICHTEN

English Language In Use – Pre Intermediate

VADUZ: Am Montag, 23. Oktober 2000, 19.30 Uhr beginnt in der Oberschule in Vaduz der Kurs 541 unter der Leitung von Rita Cavagn. Dieser Auffrischkurs richtet sich an Personen, die schon einmal die Grundlagen der englischen Sprache gelernt haben. Vielleicht haben Sie vieles vergessen oder fühlen sich unsicher, wenn es ums Sprechen geht. Hörverständnis, Sprechen, Lesen und Schreiben werden mit motivierenden Themen aufgefrischt und weiterentwickelt. Einstieg: Language in Use Pre-Intermediate, Unit 1. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@erwachsenenbildung.li

Erzählen kann man lernen

Eltern wollen für ihre Kinder das Beste. Oft wissen sie nicht wie sie ihre Erziehung anlegen sollen. Kursinhalt: Mut zur Erziehung; Grenzen setzen; Lerntechniken. Gestaltung: Theoretischer Input und Praxisberatung. Der Kurs 180 unter der Leitung von Arno Brändle beginnt am Dienstag, 24. Oktober 2000, 18.30 Uhr im Schulzentrum Unterland in Eschen. Es sind noch wenige Plätze frei, da der Kurs mit Maximum sechs Teilnehmern durchgeführt wird. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@erwachsenenbildung.li

Flamenco – Ausdruck des Lebens

Die Ballettschule «Alte Traube» in Sargans führt am 11./12. November einen Flamenco-Workshop durch. Gastdozent ist Michael Kitzeder aus München. Als Tanzpädagogin, Choreograph und Bühnentänzerin ist Kitzeder nicht nur in der Welt des Flamenco, sondern auch im Step-Tanz zuhause. Der Workshop in der Ballettschule Alte Traube in Sargans dreht sich um verschiedene Aspekte. Michael Kitzeder wird den stolzen, feurigen Tanz von Flamenco-Anfängern/Anfängerinnen über Kastagnetten-Training bis zur Mittelstufe/ Fortgeschrittene beleuchten. Weitere Lektionen sind dem Step-Tanz gewidmet. Wer sich für Flamenco oder Step-Tanz interessiert, erhält Auskunft bei Helga Wildhaber-Gabathuler, Trübbach unter Tel. 081 / 783 18 31.

Ihr erfolgreicher Werbeträger
 unsere Gemeinschaftsbeilage
«KEUREGIO»
 Reservieren Sie sich Ihren Werbeplatz noch heute!

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
 St. Galler Tagblatt | Vorarlberger Nachrichten

Auflage: 222 400 Exemplare
 Erscheinungstermin:
 Donnerstag, 9. November 2000
 Inserateschluss:
 Montag, 23. Oktober 2000

HOTLINE: +423 / 237 51 51 • FAX: +423 / 237 51 19 • E-Mail: inserate@volksblatt.li